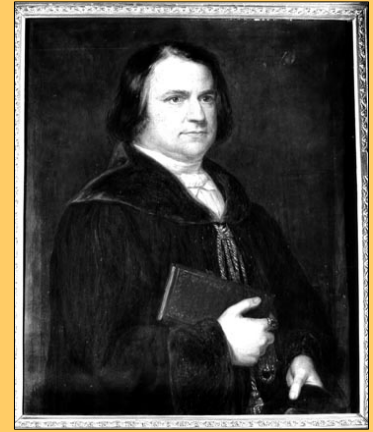


1817	Landexamen; Eintritt ins Seminar Blaubeuren
1821	Übertritt ins Evangelische Stift in Tübingen; Studium der Theologie und auf Weisung des Ephorus auch der Mathematik
1825	Theologisches Dienstexamen mit Auszeichnung
1827	Vikar in Kirchentellinsfurt, später in Hengen
1827	Promotion bei Bohnenberger; Habilitation; Vorlesungen über Mathematik an der Universität Tübingen
1827 – 1830	Hilfslehrer für Mathematik am Lyzeum und an der Realschule Tübingen
1830 bis 1844	Professor für Mathematik und Naturwissenschaft am Gymnasium in Ulm; gleichzeitig 1. Hauptlehrer an der neugegründeten Realschule Ulm
1844 – 1875	Rektor der Realschule Ulm
1869	Ehrenbürger der Stadt Ulm
1876	Ritterkreuz 1. Klasse des Kronordens; Berechtigung, das „von“ in seinem Namen zu tragen



Nagel machte sich Hoffnungen auf eine Professur an der Universität. Ihm wurde aber Alois Hohl (1805 – 1887) vorgezogen, der 1830 eine außerordentliche Professur für Mathematik an der Universität Tübingen erhielt.

In der Geschichte der Tübinger Realschule von Rektor Krimmel aus dem Jahr 1913 heißt es:

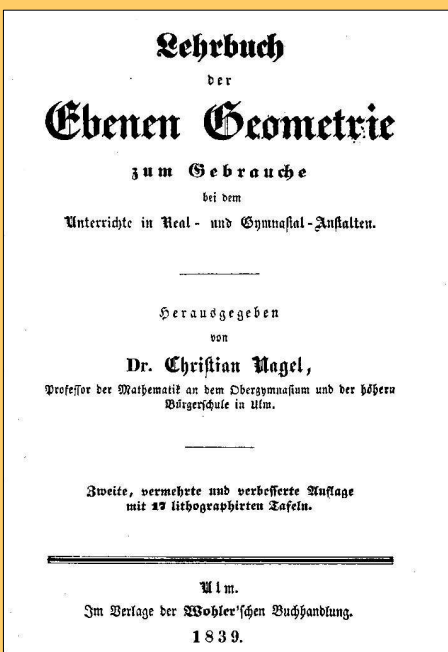
„Um die ausgezeichnete Kraft des Hilfslehrers Dr. Nagel dem Lyzeum und der Realschule zu erhalten, schlug Pädagogarch Sigwart im Sommer 1830 seine definitive Anstellung und die Erhöhung seiner Bezüge auf 800 ft. vor. Allein die Kollegien erklärten einstimmig, daß sie den angesonnenen Mehraufwand von 268 ft. nicht verantworten können.“

Nachdem sich sowohl eine Professur als auch eine Stelle am Lyzeum bzw. der Realschule nicht verwirklichen konnten, wechselte Nagel an eine gut dotierte Stelle nach Ulm.

Veröffentlichungen

1833	<i>Lehrbuch der Ebenen Geometrie</i> ; 1. Auflage; Ulm/Nürnberg insgesamt 15 Auflagen; Ausgaben in Italienisch und Ungarisch Dieses Buch war ein Bestseller, denn noch zu Anfang der 30er Jahre lehrte man in Württemberg die Geometrie überwiegend nach den Elementen von Euklid.
1835	<i>Untersuchungen über die Eigenschaften der wichtigsten mit dem Dreiecke in Verbindung stehenden Kreise</i> ; Ulm
1836	<i>Untersuchungen über die wichtigsten zum Dreieck gehörigen Kreise</i> ; Leipzig
1838	<i>Lehrbuch der Stereometrie und ebenen Trigonometrie</i>
1840	<i>Die Idee der Realschule</i> ; Ulm Hierin begründet Nagel ausführlich die Notwendigkeit selbständiger Realschulen. In der Streitfrage, was diese Anstalten anstreben sollten, möchte er den sprachlichen Unterricht vollständig in den Hintergrund gedrängt wissen; später nimmt er in dieser Frage eine Mittelstellung ein.
1840	<i>Anleitung zur Auflösung geometrischer Aufgaben</i>
1845	<i>Theorie der Decimalbrüche</i>
1850	<i>Geometrische Analysis</i>
1860	<i>Übungsaufgaben für Schüler: Zu beweisende Lehrsätze</i> Archiv der Mathematik und Physik 34, 1860, S. 359 – 361

Außerdem weitere Schriften über Realanstalten.



Nagel-Punkt und Satz von Nagel

In den im Jahr 1835 veröffentlichten *Untersuchungen* beweist Nagel den folgenden Sachverhalt.

Für ein gegebenes Dreieck ABC betrachtet man die Berührungspunkte D, E und F der Ankreise. Verbindet man diese Berührungspunkte mit den gegenüberliegenden Ecken des Dreiecks, so schneiden sich diese Verbindungsstrecken in einem Punkt N.

Diesen Punkt N nennt man heute **Nagel-Punkt**.

Außerdem beweist Nagel den folgenden Satz:

Betrachtet man außer N noch den Inkreismittelpunkt I und den Schwerpunkt S, dann liegen die Punkte N, S und I auf einer Geraden, und es gilt: $NS : SI = 2 : 1$, wobei S zwischen N und I liegt (**Satz von Nagel**).

